

Niederschrift

über die 25. Tagung des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Stadt Haldensleben am 04.10.2016, von 18:00 bis 19:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Steffen Kapischka i.V. des Ausschussvorsitzenden

Mitglieder

Herr Klaus Czernitzki

Herr Thomas Feustel

Herr Bernhard Hieber

Herr Hermann-Gerhard Ortlepp

Frau Roswitha Schulz

Herr Thomas Seelmann i. V. für Herrn Mario Schumacher

Ortsbürgermeister

Herr Nico Schmidt

sachkundige Einwohner

Herr Manfred Blume

Herr Karl-Heinz Kühn

Herr Oliver Schoppmann

von der Verwaltung

Frau Sabine Wendler

Frau Manuela Nebel

Frau Silvia Schöbel

Abwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Martin Feuckert – entschuldigt

Vorsitzender:

Herr Mario Schumacher – entschuldigt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 30.08.2016
4. Hebesatzsatzung der Stadt Haldensleben für die Grund- und Gewerbesteuer ab 2017
Vorlage: 226-(VI.)/2016
5. Haushaltssatzung 2017, einschließlich Haushaltsplan
Vorlage: 227-(VI.)/2016
6. Mitteilungen
7. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

8. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 30.08.2016
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil:

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

In Vertretung des Ausschussvorsitzenden Mario Schumacher eröffnet und leitet **Stadtrat Steffen Kapischka** die Sitzung; er begrüßt alle Anwesenden. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Manfred Blume und Herr Oliver Schoppmann anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadtrat Thomas Seelmann nimmt für Stadtrat Mario Schumacher teil. Ortsbürgermeister Herr Martin Feuckert hatte sich entschuldigt.

Die Ladung als solche, ging den Stadträten ordnungsgemäß zu, so Stadtrat Steffen Kapischka; nicht fristgerecht, so wie es das KVG und die Geschäftsordnung vorsehen, sind den Stadträten wesentliche Unterlagen, konkret der Vorbericht zum Haushaltsplan 2017 zugegangen. Von daher bittet er die Stadträte, den TOP 5 heute als Information zu werten und die Diskussion zum Haushaltsplan erst in der nächsten Sitzung zu führen.

Die stellv. Bürgermeisterin und Amtsleiterin, **Frau Sabine Wendler**, entschuldigt sich, dass nicht allen Stadträten der Vorbericht fristgerecht vorlag. Sie beabsichtigt, heute in einer ersten Lesung, den Anwesenden die Eckpunkte des Haushaltsplanes vorzustellen. Neben dem Haushaltsplanentwurf ist auch der Stellenplan der Einladung beigelegt gewesen. Frau Nebel ist heute zugegen und könnte bereits Fragen zum Stellenplan erläutern. In einer zweiten Lesung, die in 14 Tagen stattfindet, werden zudem alle Amts- bzw. Abteilungsleiter anwesend sein, um zur Planung ihrer Bereiche jeweils Auskunft geben zu können.

Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses erklären sich mit dem Vorschlag von Stadtrat Steffen Kapischka einverstanden, die heutige erste Lesung des Haushaltsplanes als Einführung zu werten. Sollten sich während und nach der Präsentation Fragen zur Sachverhaltsaufklärung ergeben, könnten diese gestellt und wenn möglich, beantwortet werden.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Es gibt lediglich die Einschränkung, dass sich die Stadträte zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 heute nur informieren lassen, wobei Fragen der Stadträte, die zur Sachverhaltsaufklärung beitragen, gestellt werden können. Mit diesen Einschränkungen stimmen die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Tagesordnung einstimmig zu. Somit gilt die Tagesordnung als angenommen und festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 30.08.2016

Es liegen schriftlich keine Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 30.08.2016 vor, so dass **Stadtrat Steffen Kapischka** um Abstimmung bittet.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Damit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift über die Tagung vom 30.08.2016 als bestätigt.

zu TOP 4 Hebesatzsatzung der Stadt Haldensleben für die Grund- und Gewerbesteuer ab 2017 Vorlage: 226-(VI.)/2016

Die stellv. Bürgermeisterin und Kämmerin, **Frau Sabine Wendler**, gibt zur geplanten Hebesatzerhöhung der Gewerbesteuer Erläuterungen.

Herr Karl-Heinz Kühn, sachkundiger Einwohner, kommt hinzu. Somit sind alle 3 sachkundigen Einwohner anwesend.

Für die Unternehmen ist der Gewerbesteuersatz bei einer möglichen Ansiedlung ein wesentlicher Standortfaktor. Von daher befürchtet **Stadtrat Thomas Seelmann**, sollte es zur Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes kommen, dass sich Unternehmen gut überlegen werden, ob sie sich in Haldensleben ansiedeln bzw. ortsansässige Unternehmen, die Erweiterungen planen, diese in Haldensleben vornehmen. Dessen sollte man sich bewusst

sein. Bevor man über Gewerbesteuererhöhungen nachdenkt, sollte im Rahmen der Haushaltsdebatte nach eigenen Einsparmöglichkeiten gesucht werden, z. B. bei den Personalkosten, die für das Jahr 2017 deutlich angestiegen sind bzw. bei den freiwilligen Aufgaben.

Die stellv. Bürgermeisterin und Kämmerin, Frau Sabine Wendler, würde sowohl der Erhöhung der Gewerbesteuersätze als auch den Einsparungen innerhalb der Verwaltung zustimmen. Es müssen mittelfristig 2 Millionen Euro eingespart werden und das lasse sich nicht nur mit den Einsparungen innerhalb der Verwaltung erreichen.

Stadtrat Bernhard Hieber und Stadträtin Roswitha Schulz sprechen sich dafür aus, den Standortvorteil in Bezug auf die Gewerbesteuer nicht aufzugeben. Die Gewerbesteuer sollte moderat bleiben.

Zur Gewerbesteuererhöhung habe Stadtrat Klaus Czernitzki eine andere Auffassung. Er würde dem Vorschlag der Verwaltung folgen. 2004 war die letzte Gewerbesteuererhöhung, die Grundsteuer wurde bereits erhöht. Sparen bedeutet seines Erachtens auch, nicht nur auf die Einsparungen zu schauen, sondern auch die Einnahmelmöglichkeiten, die sich einer Kommune bieten, zu nutzen.

Stadtrat Hermann Ortlepp schließe sich seinem Vorredner an. Die Gewerbesteuer war über Jahre konstant, so dass eine Erhöhung der Gewerbesteuersätze geboten wäre. Was den Standortvorteil betreffe, denke er, hat Haldensleben gegenüber anderen Gemeinden durchaus andere Vorzüge als nur die Gewerbesteuer.

Grundsätzlich könnte über die Erhöhung des Gewerbesteuersatzes diskutiert werden, aber es ist nach Auffassung von Stadtrat Steffen Kapischka nicht davon auszugehen, dass die Erhöhung auf Akzeptanz der Unternehmerschaft stoßen werde; auf Akzeptanz würde die Entscheidung nur stoßen, wenn die Verwaltung nachweislich im städtischen Haushalt alle Einsparungen vornimmt, die möglich und vertretbar wären. Das sehe er beispielsweise bei einem Personalaufwuchs von 1 Million Euro von 2016 zu 2017 nicht. Von daher ist die Vorlage bei dem jetzt vorliegenden Haushaltsplanentwurf so nicht zustimmungsfähig.

Unter dem Gesichtspunkt, dass noch Einsparungen in dem Haushaltsplanentwurf möglich sind, sollte die Verwaltung davon erst einmal Gebrauch machen, bevor man mit einer erhöhten Gewerbesteuer mögliche Investoren „abschreckt“.

*Die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses empfehlen **mehrheitlich**, die Hebesatzsatzung der Stadt Haldensleben für die Grund- und Gewerbesteuer mit Wirkung zum 01. Januar 2017 **abzulehnen**.*

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

zu TOP 5 Haushaltssatzung 2017, einschließlich Haushaltsplan
Vorlage: 227-(VI.)/2016

Die stellv. Bürgermeisterin und Kämmerin, Frau Sabine Wendler, stellt die wesentlichen Eckpunkte des Haushaltsplans 2017 anhand einer Präsentation vor. Dem Vorbericht, der nunmehr allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung steht, sind die wesentlichen Inhalte zu entnehmen.

Abteilungsleiterin Manuela Nebel geht sodann auf die personellen Änderungen im Vorbericht (siehe Seite 15) ein.

Folgende Anfragen wurden seitens der Stadträte zum Stellenplan gestellt:

- Beschäftigtenvertretung / Personalrat
konkrete Anzahl der Beschäftigten beziffern, die der Gesetzgeber vorsieht, um 1 Personalratsmitglied voll vom Dienst freizustellen;
- Abteilung Verwaltungs-, Personalservice und Informationstechnologie – Stellenaufwuchs um 2 Stellen
Die Erläuterungen sind zu allgemein. Die aufgezählten Aufgaben würden es nicht rechtfertigen, 2 neue Stellen zu schaffen. Welche Aufgaben wurden bislang konkret erledigt mit welchem Personalbestand. Welche Aufgaben kommen neu hinzu bzw. welche konkreten Aufgaben wurden bislang nicht erledigt, weil kein Personal vorhanden war.
- Pressesprecher

Welcher konkrete Sachgrund lag vor, um einen Pressesprecher einzustellen?

Abteilungsleiterin **Manuela Nebel** argumentiert, dass für Herrn Zimmermann die 1050-Jahr-Feier und das Thema Breitband absolute Priorität haben sollte. Des Weiteren habe sich die Bürgermeisterin Personalentscheidungen vorbehalten.

- Verbeamtung der stellv. Bürgermeisterin
Prüfung der Einwohnerzahl (Verbeamtung nur für Gemeinden ab 20.000 Einwohner ?)
- Welche Bereiche unterstehen der Hauptverwaltungsbeamtin und welche Bereiche der Dezernentin?

Der **TOP 6** entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

zu TOP 7 Anfragen und Anregungen

- 7.1. Stadtrat **Thomas Seelmann** kommt auf die Änderung des Gesellschaftervertrages der Wobau zu sprechen. Warum wurde der vom Stadtrat gefasste Beschluss nicht in der Form umgesetzt, wie es der Stadtrat beschlossen hatte?

Die stellv. Bürgermeisterin, **Frau Sabine Wendler**, merkt an, dass die Frage protokolliert werden müsste; die Bürgermeisterin ist erkrankt und sie könne auf die Frage keine Antwort geben.

Stadtrat **Klaus Czernitzki** ergänzt, dass die Bürgermeisterin lt. Kommunalaufsicht Klage erhoben haben soll. Warum haben die Stadträte keine Kenntnis davon?

Kapischka
in Vertretung des Ausschussvorsitzenden

Protokollantin